



ÄRZTE#expertenrat



gesund&fit **Experten-**

SIE FRAGEN - WIR AN

EXPERTEN ANTWORTEN. Auf www.gesund24.at haben Leser/-innen die Möglichkeit, Fragen an Gesund-Profis zu stellen. Einige davon werden hier beantwortet.



Ungleiche Brüste: Was kann ich tun?

Frage: Meine Brüste sind ungleich groß. Woran kann das liegen und was kann man tun?

Antwort: Immer wieder kann es vorkommen, dass sich die weiblichen Brüste nicht ganz symmetrisch entwickeln. Im Normalfall verschwinden die oft wachstumsbedingten Unterschiede wieder ganz von alleine. Sie können sich aber auch verstärken – z. B. nach Gewichtszunahme, Stillzeiten, durch Wachstumsstörungen oder Schwangerschaften. Bei leichten Asymmetrien kann oft schon eine Unterspritzung mit Eigenfett den Unterschied ausgleichen. Wenn asymmetrische Brüste von Frauen als sehr störend empfunden werden, hilft nur eine Operation. Meist genügt schon eine Korrektur durch eine Brustverkleinerung und/oder Straffung der größeren Seite. Hierbei wird mit narbensparenden Techniken gearbeitet und auf den Schnitt in der Brustumschlagsfalte verzichtet. Manchmal muss man bei asymmetrischen Brüsten aber auch eine Kombination von Bruststraffung, Brustverkleinerung und Brustvergrößerung anwenden, damit eine natürliche, symmetrische Brust entsteht.



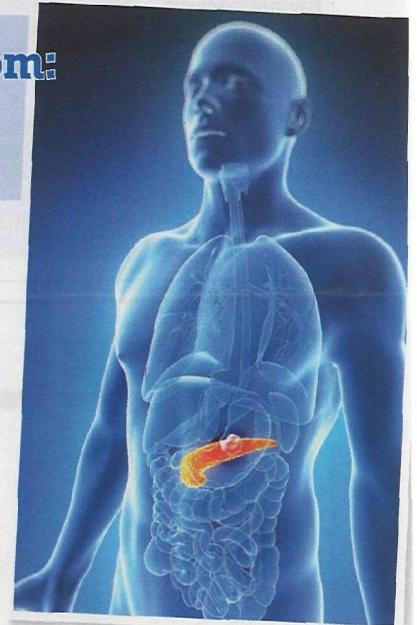
DR. DAGMAR MILLESI

Fachärztin für plastische, ästhetische und rekonstruktive Chirurgie, 1010 Wien. www.millesi.com

Pankreaskarzinom: Wie kann man vorsorgen?

FRAGE: Wie kann man am besten vorsorgen? In welchen Zeitabständen sollte zum Beispiel eine Computertomografie erfolgen?

ANTWORT: Anders als bei Brustkrebs (Mammografie) oder Dickdarmkrebs (Darmspiegelung) gibt es für Bauchspeicheldrüsenkrebs keine eigenen Vorsorgeempfehlungen. Weder Bluttests auf bestimmte Tumormarker, noch regelmäßige bildgebende Diagnostik wie Ultraschall oder Computertomografie können Bauchspeicheldrüsenkrebs sicher frühzeitig erkennen. Anders verhält es sich bei Menschen mit nachweislich erhöhtem genetischen Risiko und Mitgliedern von Familien in denen mehrere Verwandte ersten Grades (Eltern, Geschwister) bereits an Bauchspeicheldrüsenkrebs erkrankten. Diese Personen sollten regelmäßig, zumindest einmal jährlich, beginnend ab dem 50. Lebensjahr manchmal bereits in jüngeren Jahren, untersucht werden. Diese Untersuchung besteht aus einer klinischen Untersuchung mit Gespräch über etwaige Sympto-



me, Blutuntersuchung und einer bildgebenden Untersuchung, entweder Magnetresonanztomografie oder endoskopischem Ultraschall.



DR. MARTIN SCHINDL

Facharzt für Chirurgie, spezialisiert auf Operationen an Bauchspeicheldrüse, Gallenwegen und Leber, 1170 Wien. www.drschindl.at

SO FUNKTIONIERT ES: Stellen Sie Ihre persö

Sprechstunde TWORTEN

Kopfschmerzen durch Pille?

FRAGE: Kann es sein, dass ich vermehrt Kopfschmerzen habe, seit ich die Pille nehme?

ANTWORT: Ja, manche Frauen neigen unter Antibabypillen zu vermehrten Kopfschmerzen. Falls die Kopfschmerzen in der vierten siebentägigen Pillenpause noch immer auftreten, kann es helfen, keine Pillenpause einzulegen – sogenannter Pillenlangzyklus. Dann verschwinden die Kopfschmerzen meistens von selbst. Frauen, die zu starker Migräne neigen, sollten unbedingt auf östrogenhaltige Antibabypillen verzichten, weil dadurch das Schlaganfallrisiko ansteigen kann.



DR. JOHANNES SEIDEL

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe bei Woman&Health, 1010 Wien. www.womanandhealth.at

Baby hat nachts wieder Hunger - was tun?

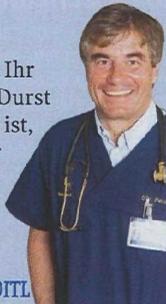
FRAGE: Meine Tochter (11 Monate) wacht nachts wieder auf, weil sie plötzlich Hunger hat, obwohl sie früher immer ihre 12 Stunden am Stück durchgeschlafen hat. Sollte ich ihr die Flasche geben oder nicht?

ANTWORT: Solche Phasen können sich wieder legen. Versuchen sie in der Nacht nur Tee oder Wasser anzubieten, damit Ihr Kind keinen Durst hat, aber klar ist, dass es in der Nacht nichts zu essen gibt.

bieten, damit Ihr Kind keinen Durst hat, aber klar ist, dass es in der Nacht nichts zu essen gibt.

DR. PETER VOITL

Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde, 1220 Wien. www.kinderarzt.at



Gürtelrose: Wie sehen frühe Symptome aus?

Frage: Warum erkranken eher ältere Menschen daran?

Antwort: Die Gürtelrose wird durch einen Herpesvirustyp ausgelöst und ist eigentlich die Reaktivierung der Windpocken. Die Viren schlummern in den Nervenganglien und werden vor allem bei älteren Menschen und bei schlechter Immunität (im Rahmen von Infektionen, Chemotherapie, Krebspatienten, HIV ...) aktiviert.

Frage: Wie sehen frühe Symptome der Gürtelrose aus und was kann man tun?

Antwort: Meist bahnt sich die Gürtelrose mit unspezifischen gripalen Symptomen, leichtem Fieber und körperlicher Abgeschlagenheit an. Danach treten einseitig in einem bestimmten Hautsegment brennende, stechende und einschießende Schmerzen auf. Dies ist schon sehr typisch für eine Gürtelrose, hier sollte man schon daran denken. Rasch darauf entstehen die typischen Hautsymptome mit gruppierten, wasserklaren Bläschen auf gerötetem Grund. Diese sind meist begleitet von Schmerzen. Sobald die ersten Bläschen da sind, ist die Diagnose eindeutig und ich empfehle eine rasche Therapie. Diese besteht aus drei Säulen: virushemmende Medikamente, Schmerztherapie und eine austrocknende Lokalthherapie. Bei der Gürtelrose sollte man keinesfalls zuwarten, sondern mit der Behandlung rasch beginnen. Die Therapie soll eine Ausbreitung verhindern, aber vor allem die Schmerzen unterdrücken. Diese als Post-Zoster-Neuralgie bekannten, sogar manchmal jahrelang anhaltenden Schmerzen, betreffen mehr als 80 % der über 70-jährigen Gürtelrose-Patienten. Die Schmerzen können quälend sein und werden durch eine rechtzeitige Virus- und starke Schmerzbehandlung minimiert.



DR. ELKE JANIG

Fachärztin für Dermatologie und Venerologie, 1010 Wien. www.kuzbari.at

...liche Frage an die Experten auf **gesund24.at**